

# Bürgerin Dagmar Bohnekamp spendet einen Defibrillator für Scherenbostel

Die lebensrettenden Geräte hängen mittlerweile in sieben Dörfern der Wedemark an öffentlich zugänglichen Standorten

**SCHERENBOSTEL.** „Man möchte so ein Gerät haben, aber es nach Möglichkeit nie benutzen. Aber wenn man damit ein einziges Leben retten kann, dann hat sich die Anschaffung schon gelohnt.“ Mit diesen Worten hat Wolfgang Bertling den Defibrillator treffend beschrieben. Der Scherenbosteler hat zusammen mit seinem Ehrenratskollegen in der Spiel- und Sportgemeinschaft Scherenbostel, Jürgen Kowahl, einen Defibrillator an der alten Schule in Scherenbostel Am Fuhrenkamp installiert. Dort ist er öffentlich zugänglich und kann von jedem, der als Ersthelfer bei einem Herzstillstand vor Ort ist, eingesetzt werden, um Leben zu retten.

Gestiftet hat das knapp 2.000 Euro teure Stromstöße abgebende Gerät, mit dem jeder ohne großes Vorwissen einem anderen Menschen das Leben retten kann, Dagmar Bohnekamp. Der 80-jährigen Scherenbostelerin ist es eine Herzensangelegenheit, dem Ort, „der mich vor 30 Jahren so unheimlich nett aufgenommen hat, etwas zurückzugeben“. Damit gehört jetzt auch Scherenbostel neben Mellendorf, Bissendorf, Resse, Abben- sen, Hellendorf, Brelingen und Bissendorf zu den Ortschaften in der Wedemark, in denen ein Defibrillator an einem zentralen Ort öffentlich zugänglich ist. Alle sind durch private und gewerbliche Spenden finanziert. Die Übernahme der Unterhaltskosten ist von Dorf zu Dorf unterschiedlich geregelt. Das Gerät enthält sogar eine Heizplatte, die



Freuen sich über den möglicherweise lebensrettenden Defibrillator an der alten Schule in Scherenbostel: Jürgen Kowahl (von links), Cora Lammers, Spenderin Dagmar Bohnekamp und Wolfgang Bertling von der SSG Scherenbostel.

Fotos: Anke Wiese

sich ab minus fünf Grad automatisch einschaltet, um das Gerät einsatzbereit zu halten.

In Scherenbostel übernimmt die SSG Scherenbostel die Unterhaltskosten für den Defi: 140 Euro alle zwei Jahre für die Überprüfung, 180 Euro alle vier Jahre für die Grundinspektion mit Akkutausch. Der Verein, dem mittlerweile über 400 Mitglieder angehören, machte damit die Annahme der Spende von Dagmar Bohnekamp möglich, denn an den Unterhaltskosten von rund 120 Euro pro Jahr umgerechnet wäre das Projekt fast gescheitert, berichtet die Spende-

rin. Sie habe schon vor einiger Zeit Scherenbostels Ortsbürgermeister Jürgen Engelhardt angeboten, den Defibrillator zu spenden. Nach einem halben Jahr habe er mitgeteilt, dass niemand die Unterhaltskosten übernehmen könne und der Defibrillator daher nicht angeschafft werden könne. Doch damit gab sich Dagmar Bohnekamp nicht zufrieden. Sie wandte sich an die SSG Scherenbostel, bei deren Vorsitzender Cora Lammers sie seit vielen Jahren den Kurs in Wirbelsäulengymnastik belegt hat. Und der Vereinsvorstand kam schnell zu dem Schluss, dass ein öffentlicher Debrillator eine lebensrettende Bereicherung für den Ort sein könnte und an der alten Schule genau richtig platziert wäre. In unmittelbarer Nähe gibt es neben Veranstaltungen des Sportvereins auch solche des Schützenvereins und der Kiche, des Jugendtreffs, des Tennisvereins und des Seifenkistenrennvereins. Hier finden Osterfeier, Adventsfeier und Weihnachtsmarkt statt. Für Vertreter der örtlichen Vereine wird Jürgen Kowahl nach Ostern eine Online-Informationsveranstaltung zum Gebrauch des Defis organisieren, der aber auch jeden Anwender

durch die notwendigen Schritte führt. Das Gerät unterstützt Ersthelfer in der Behandlung von Betroffenen mit plötzlichem Herzstillstand oder Kammerflimmern mit einem Metronom, mit dem die Geschwindigkeit angegeben wird, in der die Herzdruckmassage durchgeführt werden muss. Der eventuell erforderliche Elektroschock wird nach Aufforderung und Drücken der leuchtend orangefarbenen Schocktasten abgegeben.

„Wir sind Frau Bohnekamp sehr dankbar für die großzügige Spende“, erklärte die SSG-Vorsitzende Cora Lammers und betont, „dass der Gebrauch wirklich kinderleicht ist und man nichts falsch machen kann. Das Schlimmste ist es nichts zu tun.“ Der Defi sollte zum Einsatz kommen, wenn ein Mensch nicht ansprechbar und der Puls nicht tastbar ist. „Notruf absetzen und bis der Notarzt kommt, den Defi holen. Der verplombte Deckel öffnet sich durch ruckartiges Drehen in Pfeilrichtung. Dann die Sprachführung aktivieren“, fasst es Jürgen Kowahl zusammen, der wie die anderen hofft, dass das Gerät nie zum Einsatz kommen muss, das Vorhandensein aber als sehr beruhigend empfin-

det. Resse war vor einigen Jahren Vorreiter. Das Ehepaar Antje und Günter Kaufmann stiftete den Defibrillator, der im Eingangsbereich des Frische-Markts Pagel neben dem Geldautomaten installiert wurde. Weil der Eingangsbereich nach mehreren Automa- tenaufbrüchen mittlerweile nachts geschlossen ist, ist der Defi umgezogen und hängt seit dem Umbau links außen am Gebäude vor der Bäckerei Rehbock.

In Mellendorf wurde der Defi etwas später von Gewerbetreibenden rund um den Hufschmiedeplatz angeschafft, berichtet Ortsbürgermeisterin Jessica Borgas (CDU). Er hängt an der Außenwand des Schreibwarengeschäfts von Hirschheydt im Außenbereich des Eis-Cafés Dal Cin. Auch im Eisstadium/Spaßbad gibt es einen Defibrillator, der aber nur zu den Öffnungszeiten zugänglich ist.

In Hellendorf gibt es seit 2020 einen öffentlichen Defibrillator am Feuerwehrgerätehaus. Hier hatte die CDU die Initiative ergriffen. Um die regelmäßige Wartung kümmert sich die Feuerwehr. Als dabei überraschend höhere Materialkosten als erwartet anfielen, griffen auf einer Ortsratssitzung viele der Anwesenden nach dem Aufruf eines Landwirts spontan in die Tasche und so kamen die erforderlichen 300 Euro noch an diesem Abend zusammen.

In Brelingen hatte Ärztin Claudia Geldermann den Defibrillator für die Allgemeinheit gespendet und der Brelinger Mitte übergeben. Der Ortsrat finanzierte eine Aufbewahrungsbox für draußen, erinnert sich Ortsbürgermeister Patrick Cordes (WGW). Weil er am ersten Standort der Sonneneinstrahlung zu sehr ausgesetzt war, zog er 2019 an die Nordseite des Gebäudes an der Marktstraße neben die automatische Tür um. Bei Dunkelheit macht das Gerät mit LED-Blitzen auf sich aufmerksam. Einmal wurde der Brelinger Defi bereits gestohlen und von der Polizei in einer Wohnung in Hannover wiedergefunden, weiß Bettina Arasin von der Brelinger Mitte zu berichten. Danach waren eine Generalüberholung und ein neu-

er Akku fällig. In Bissendorf startete der Ortsrat einen Spendenaufruf für einen öffentlichen Defibrillator, erinnert Ortsbürgermeisterin Susanne Brakelmann (CDU) und viele Privatleute und Gewerbetreibende folgten dem Appell, so dass das Gerät im Februar letzten Jahres am Eingang zum Restaurant Alfredo's Am Markt aufgehängt werden konnte. Auch im Bürgerhaus hängt ein Defibrillator, aber dort kommt man nur zu den Öffnungszeiten ran.

Abben- sen hat im April 2023 einen öffentlichen Defibrillator am Dorfgemeinschaftshaus Am Hundshop bekommen. Dorfverschönerungsvereinsvorsitzender Alfred Falkenberg und Schützenvereinschef Heiko Wucher, der selbst bereits einmal einen Herzstillstand erlitt, hatten sich über die Möglichkeiten zur Finanzierung eines solchen lebensrettenden Gerätes für Abben- sen ausgetauscht. Philipp Benecke, Mitinhaber eines Krankentransportunternehmens, kürzte die Diskussion ab und erklärte sich spontan bereit, das 1.700 Euro teure Gerät zu kaufen.

In Negenborn verweist Ortsbrandmeister Georg Kohne auf einen Defibrillator auf dem Firmengelände von Cattau am Ortsausgang Richtung Abben- sen.

In Wennebostel, im Ortschaftsbereich von Berkhof, Plumhof, Sprockhof, Oegenbostel und Bennemühlen, aber auch in Elze und Meitze und Bissendorf-Wietze gibt es nach dem Wissensstand der Ortsbürgermeister Bernd Schrader (parteilos), Dirk Görries (WGW), Dirk Baerbock (SPD) und Daniel Leide keine öffentlich zugänglichen Defibrillatoren. Schrader für Wennebostel und Baerbock für Elze und Meitze nahmen die Nachfrage allerdings zum Anlass, zu betonen, dass ein solch lebensrettendes Gerät an einem zentralen Platz in den Ortschaften durchaus wünschenswert sei.

Keiner der Defibrillatoren in der Wedemark wurde übrigens bisher im Ernstfall benutzt. „Und das ist auch gut so“, waren sich alle Angesprochenen einig.



In Mellendorf hängt der Defibrillator am Hufschmiedeplatz.



Ihr Testament für den Tierschutz – hinterlassen Sie bleibende Spuren.

**VIER PFOTEN** rettet Tiere in Not und beschützt sie.

Wir sind gerne persönlich für Sie da!

Sabine Cordes: 040 399 249-76

Olaf Höwner: 040 399 249-36

E-Mail: testamenta@vier-pfoten.de



Tierschutz.  
Weltweit.



In Bissendorf findet man das Gerät am Eingang von Mr. Alfredo's.



In Brelingen ist der Defibrillator an der Brelinger Mitte installiert.



Torsten Pagel weist auf den Standort vor seinem Markt in Resse hin.



In Hellendorf hängt der Defibrillator am Feuerwehrgerätehaus.